

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 11./12. Juli in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam,

Ihre und eure  
Eva-Maria Brenneisen

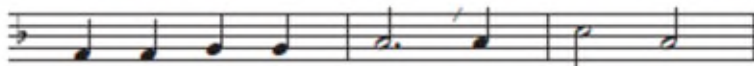
### Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

### Gotteslob (GL) 448



1 Herr, gib uns Mut zum Hö - ren auf  
2 Herr, gib uns Mut zum Die - nen, wo's



1 das, was du uns sagst. Wir dan - ken  
2 heu - te nö - tig ist. Wir dan - ken



1 dir, dass du es mit uns wagst.  
2 dir, dass du dann bei uns bist.

3 Herr, gib uns Mut zur Stille, zum Schweigen und zum  
Ruhn. / Wir danken dir: Du willst uns Gutes tun.

4 Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich, den einen  
Herrn. / Wir danken dir; denn du bist uns nicht fern.

T u. M: Kurt Rommel 1963

### Besinnung zu Beginn

Bei allen Worten, die wir hören, müssen wir fragen, was sie eigentlich meinen; die Worte sind ja nicht die Dinge, sie sind Zeichen und Gleichnisse.

Wenn das schon auf der Ebene menschlicher Verständigung so ist, kann es nicht überraschen, dass die Wahrheit Gottes uns in Gleichnissen gesagt wird.

Was Jesus mit seinen Gleichnissen meint, begreifen wir in dem Maß, als wir uns mit ihnen beschäftigen und versuchen, ihren Sinn zu erfassen.

## Kyrie

Herr und Gott, du sprichst zu uns. Herr, erbarme dich.

Herr und Gott, du sähst unter uns aus. Christus, erbarme dich.

Herr und Gott, durch dich können wir Frucht bringen. Herr, erbarme dich.

## GL – Gloria 173,1



Kv Glo-ri-a, glo-ri-a in ex-cel-sis De-o.  
Glo-ri-a, glo-ri-a in ex-cel-sis De-o.

T: Lk 2,14, M: Jean-Paul Lécot, O: Ehre sei Gott in der Höhe!

## Gebet

Gott, du bist unser Ziel,  
du zeigst den Irrenden das Licht der Wahrheit  
und führst sie auf den rechten Weg zurück.  
Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft,  
zu meiden, was diesem Namen widerspricht  
und zu tun, was unserem Glauben entspricht.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.  
Amen.

## Lesung aus dem Buch Jesaja.

So spricht der Herr:

Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt,  
ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen,  
dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,  
so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:  
Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will,  
und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

## GL 175,1 (gesungen oder gesprochen)



Vla  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

T: Liturgie, M: Diözesangesangbuch Bozen-Brixen 1964

## Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees.  
Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn.  
Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich.  
Und alle Menschen standen am Ufer.  
Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen.  
Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen.  
Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es.  
Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab,  
und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;  
als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt  
und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.  
Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen  
und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.  
Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht,  
teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.  
Wer Ohren hat, der höre!

## Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

Ich habe vor einiger Zeit eine Geschichte im Internet gelesen, die ich gerne mit ihnen und euch teilen möchte.

Amy Gardner ist zweifache Pflege-Mutter. Als die ältere, Brienna, vor ihrem ersten Tag in der weiterführenden Schule steht, will Amy ihr eine Lektion für's Leben mitgeben - aber auf eine Weise, die ihre Tochter wohl nie vergessen wird. Amy gibt Brienna eine Tube Zahnpasta und einen Teller.  
"Quetscht die ganze Paste auf dem Teller aus", fordert sie ihre Tochter aus.  
Brienna tut es, hat Spaß daran. Dann sagt Amy zu ihr: "Jetzt füll die Zahnpasta wieder in die Tube hinein!"  
Brienna schaut sie verwundert und hilflos an. Prompt antwortet sie: "Aber Mama, das geht doch gar nicht!"  
"Probier es!", erwidert die Mutter. Die Tochter schaut sie skeptisch an. "Mama, das geht aber nicht! Es wird nicht mehr so sein wie vorher..." Amy muss lächeln. "Stimmt", sagt sie, "mit der Zahnpasta ist es wie mit Worten..." und gibt ihrer Tochter diese Weisheit mit auf den Weg:

*"Liebe Brienna, das, was du gerade getan hast, wirst du dein ganzes Leben lang in Erinnerung behalten. Wörter sind wie diese Zahnpasta: sind sie einmal ausgesprochen, kann man es nicht wieder rückgängig machen. Auf der weiterführenden Schule wirst du sehen, wie viel Worte anrichten können. Du kannst Worte nutzen, um andere Menschen zu verletzen, sie zu erniedrigen und zu beleidigen. Du kannst deine Worte aber auch dafür nutzen, um andere Menschen zu inspirieren, aufzumuntern, zu ermutigen und zu lieben. Du hast immer die Wahl. Und du wirst gelegentlich die falsche Entscheidung treffen. Ich habe allein letzte Woche schon drei Mal meine Worte leichtsinnig verwendet - und damit Menschen wehgetan. Es ist eben wie mit der Zahnpasta: sind die Worte erst einmal gesagt, kannst du sie nicht wieder zurück nehmen. Geh mit deinen Worten sorgsam um. Wenn andere ihre Wörter missbrauchen, hüte deine eigenen. Entscheide dich jeden Morgen bewusst dafür, lebensspendende Worte zu benutzen."*

Ich muss sagen, dass mich diese Geschichte unglaublich berührt hat und als ich die heutige Lesung aus dem Buch Jesaja gesehen habe, ist mir diese Geschichte gleich wieder in den Sinn gekommen.

Es ist so eine Sache mit diesen Worten. Manche, wie jetzt gerade, wählt man sorgfältig aus und macht sich einige Zeit darüber Gedanken, was man mit ihnen aussagen will. Welche Message man an das Gegenüber aussenden möchte.  
Dann gibt es diese Worte die plötzlich aus einem herausbrechen, aus Freude, Angst oder Wut.

Worte die anderen ein gutes Gefühl geben können, sie stärken und unterstützen. Oder Worte die andere verletzen oder sogar zerstören können.

Worte die Kriege beginnen oder enden lassen.

Unglaublich machtvoll ist das was wir sagen.

Natürlich kann man sich für seine Worte entschuldigen, doch man kann sie nie zurück nehmen.

Manchmal ist es wohl besser die eigenen Gedanken für sich zu behalten.

„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold!“

Doch da sind Wörter die einfach aus uns heraus müssen.

Worte die uns als Menschen ausmachen, die von uns erzählen.

Über das was wir glauben, lieben, fürchten, hoffen und denken.

- Wann habe ich jemanden zuletzt ein Kompliment gemacht?
- Habe ich heute ein lebensspendendes Wort gesprochen?
- Lasse ich mich von den guten Worten anderer berühren?

### **Gebet zu den Fürbitten**

Du Gott des Lebens und der Liebe,  
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.

Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,  
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.

Sei bei allen Kranken und bei denen,  
die sich um sie kümmern.

Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind, mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.

Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe, Besonnenheit und Zuversicht,  
und lass uns so diese Krise bestehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### **GL 3 – Vaterunser**

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

## GL 468 (gesungen oder gesprochen)

F C Gm Dm  
 1 Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben.  
 2 Gott gab uns Oh - ren, da - mit wir hö - ren.  
 3 Gott gab uns Hän - de, da - mit wir han - deln.

Bb F Gm C C  
 1 Er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.  
 2 Er gab uns Wor - te, dass wir ver - stehn.  
 3 Er gab uns Fü - ße, dass wir fest stehn.

F A Dm G C  
 1 Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
 2 Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.  
 3 Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.

Bb F/A Gm C  
 1 dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.  
 2 Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
 3 Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn.

F A Dm Gm C  
 1 Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
 2 Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.  
 3 Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.

F A Dm Bb C F  
 1 dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.  
 2 Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
 3 Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn.

T: Eckart Bücken 1981, M: Fritz Baltruweit 1981

## Segen

So segne uns alle,  
 mich (uns) selbst und  
 die Menschen, in denen ein Samenkorn steckt,  
 die Menschen, die einen Keim in sich spüren,  
 die Menschen, die Frucht bringen,  
 der gute und barmherzige Gott  
 † der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!



[www.st-birgid.de](http://www.st-birgid.de)